

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die badische Fabrikinspektion im ersten Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit 1879 bis 1903

Bittmann, Karl

[s.l.], 1905

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-318737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318737)

fabrik, in Mannheim von den Leitern einer großen Fabrik, einer Kunstdruckerei und einer Getreidefirma; die gleiche ablehnende Haltung zeigten in Karlsruhe die Bauunternehmer und der Besitzer einer Lederfabrik, in Pforzheim die Arbeitgeber von Gipsern und Stukkateuren.

Im Jahre 1903 übte das Gewerbegericht Mannheim bei verschiedenen Streitigkeiten eine umfangreiche und teilweise von Erfolg begleitete Tätigkeit aus. In einer Steinhauerei wurde es von beiden Teilen angerufen; die Verhandlungen scheiterten; in einer großen Maschinenfabrik führte es einen Vergleich herbei; ebenso in einer Drahtseilerei und Weberei, in einem Mühlenwerke und in einer Motorenfabrik; von den Arbeitern der oben genannten Maschinenfabrik in einem zweiten Ausstand angerufen, vermochte es nicht einzugreifen, da der Arbeitgeber die Vermittlung ablehnte. Das Gewerbegericht Pforzheim vermittelte mit Erfolg zwischen Zimmergesellen und ihren Meistern; es kam ein Lohn- und Tarifvertrag zustande. Das Gewerbegericht Freiburg wurde von den Wagnersgesellen angerufen, von den Meistern abgelehnt. Der durch die Arbeiter einer Gießerei erfolgten Anrufung des Gewerbegerichts Konstanz schloß sich die Fabrik nicht an.

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß die Gewerbegerichte bei einer Anzahl von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern mit Erfolg einzugreifen Gelegenheit hatten. Mancher Ausstand wurde verhütet und mancher beigelegt, doch wäre es dringend zu wünschen, daß die Anrufung von beiden Seiten künftighin häufiger erfolge als dies bisher geschehen ist.

Vereine und Organisationen der Arbeiter.

Die Tabelle XLV (S. 336 u. 337) zeigt die Entwicklung der Vereine und Organisationen der Arbeiter im Großherzogtum vom Jahre 1892 bis zum Jahre 1903. Als Vereine kommen in Betracht: die Arbeiterfortbildungsvereine, die Katholischen Arbeitervereine, die Katholischen Gesellenvereine, die Evangelischen Arbeitervereine, und sonstigen Arbeitervereine, letztere umfassend Arbeiterunterstützungsvereine, nicht konfessionelle Arbeitervereine, Arbeiterfachvereine u. s. w. — Die beruflich organisierten Arbeiterverbände umfassen die Gewerkschaften, die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften und die Christlichen Gewerkschaften.

Die Arbeiterfortbildungsvereine haben seit 1892 ihren Bestand an Arbeitermitgliedern von 1635 auf 5269 = 322,26% des Be-

standes von 1892, vermehrt. Von 1893 ab vermehrte sich die Arbeiterzahl in den Katholischen Arbeiterbildungsvereinen von 1 653 auf 14 382 (= 870,05 %), in den Katholischen Gesellenvereinen von 2 788 auf 3 774 (= 135,37 %), in den Evangelischen Arbeitervereinen von 926 auf 3 439 (= 371,38 %), in den sonstigen Arbeitervereinen von 1 210 auf 2 724 (= 225,12 %).

Die Zahl der Arbeitermitglieder betrug im Jahre 1903 in den genannten Vereinen:

	Zahl	%
Arbeiterfortbildungsvereine . . .	5 269	17,81
Katholische Arbeitervereine . . .	14 382	48,61
Katholische Gesellenvereine . . .	3 774	12,75
Evangelische Arbeitervereine . . .	3 439	11,62
Sonstige Arbeitervereine	2 724	9,21
Zusammen . . .	29 588	100,0 %

Die Gewerkschaften haben seit dem Jahre 1894 ihre Verwaltungs- und Zahlstellen von 139 auf 257 (= 184,89 %), die Zahl ihrer Mitglieder von 5 829 auf 17 614 (= 302,18 %) vermehrt.

Die Zahl der Hirsch-Dunckerschen Ortsvereine ist von 55 im Jahre 1894 auf 79 (= 143,64 %), die Zahl der Mitglieder von 2 325 auf 4 174 (= 179,53 %) gestiegen.

Bei den Christlichen Gewerkschaften stieg seit 1900 die Zahl der Verwaltungs- und Zahlstellen von 52 auf 68 (= 130,77 %), die der Mitglieder von 6 309 auf 6 762 (= 107,18 %).

Ein Vergleich der beruflich organisierten Arbeiterverbände im Jahre 1903 ergibt folgendes Bild:

	Zahl der Mitglieder	%
Gewerkschaften	17 614	61,70
Gewerkvereine	4 174	14,62
Christliche Gewerkschaften . . .	6 762	23,68
Zusammen . . .	28 550	100,0 %

Die Tabelle XLVI (S. 336 u. 337) zeigt den Stand der Arbeiterorganisationen im Jahre 1903 in den verschiedenen Kreisen des Landes.

Die Arbeiterfortbildungsvereine sind in Konstanz, Freiburg, Villingen und Lörrach am zahlreichsten vertreten, in Mannheim und Offenburg am geringsten. Die Katholischen Arbeitervereine weisen die stärkste Mitgliederzahl in Mannheim und Karlsruhe auf, die Katholischen Gesellenvereine in Freiburg. Die Evangelischen Arbeitervereine sind in Mannheim am stärksten vertreten.